

„Man fühlt sich wie im Urlaub“ Wk 5.9.05

Großer Andrang zur 100-Jahr-Feier im Rhododendronpark / Besucher lehnen Eintrittsgeld-Pläne durchweg ab

Von unserem Redakteur
Bernd Schneider

BREMEN- HORN-LEHE. Farbenfrohe, duftende Blüten, Musik aus aller Welt und dazu ein Spätsommertag wie aus dem Bilderbuch - zum Fest der Generationen zeigte sich der 100 Jahre alte Rhododendronpark gestern in jugendlicher Pracht. „Das ist ein ganz tolles Fest“, meint Christine Duhnenkamp aus Horn. „Das kann von mir aus alle drei Jahre stattfinden.“ In alle Begeisterung mischte sich aber auch die Diskussion um Eintrittsgelder für den Park.

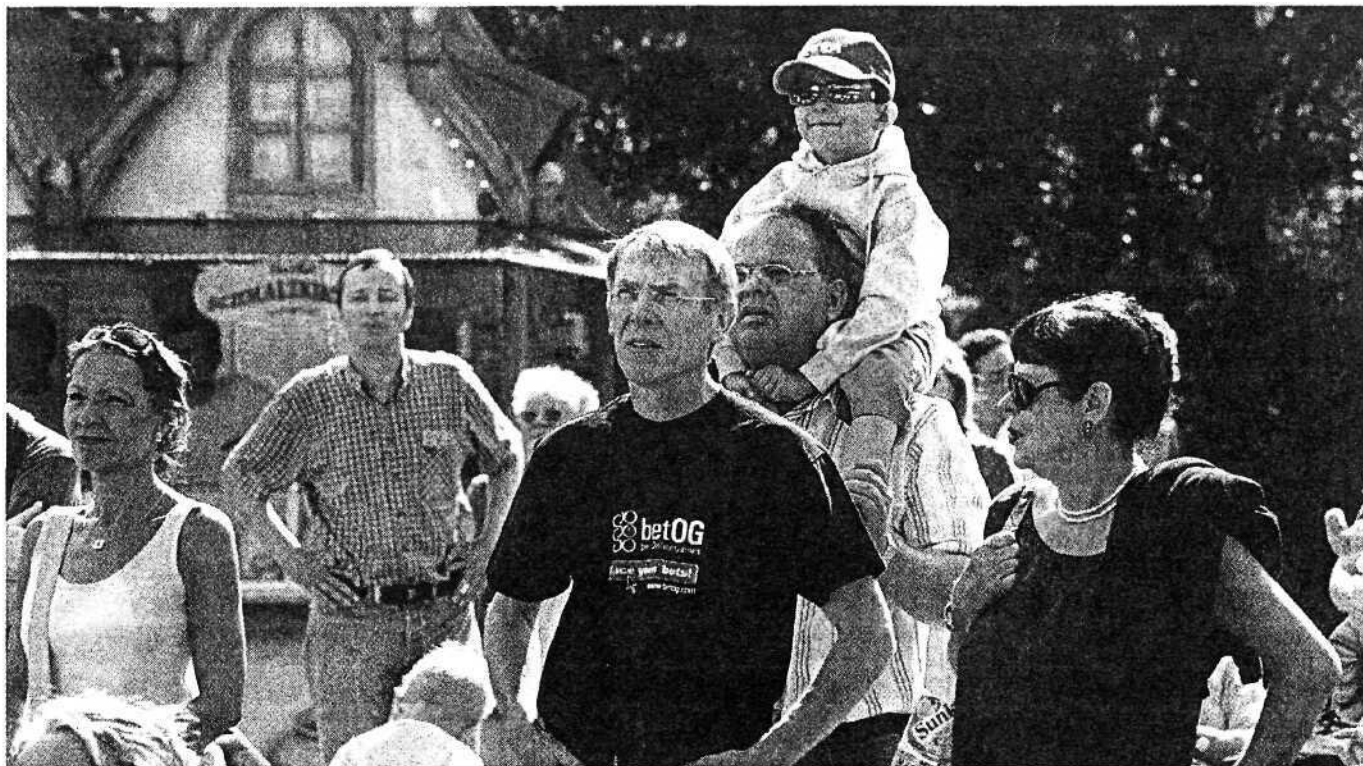
Das ging schon auf der großen Bühne direkt neben der Botanika los. Dort stand gegen Mittag die CDU-Bürgerschaftsabgeordnete Sandra Ahrens und versteigerte - wie später auch Christine Bernbacher und Bildungssenator Willi Lemke - gestiftete Blumen. Ahrens: „Wir möchten alle, dass der Rhododendronpark auch in Zukunft ohne Eintrittsgeld zugänglich bleibt.“

„Wir sind fast jeden Abend hier“, sagt auch Walter Lewetz aus Horn. „Aber selbst bei gutem Wetter treffen wir nur wenige Leute.“ Das Fest sei eine gute Gelegenheit, die überaus gepflegte Grünanlage bekannter zu machen. „Man sollte daraus lernen und den Park insgesamt stärker beleben.“ Dabei denkt Lewetz an den Bürgerpark mit dem Frühschoppen an der Waldbühne oder an abendliche Konzerte im Haus am Walde. „So etwas fehlt hier.“

Nur gestern gab es das alles. An der großen Bühne nahe der Botanika ging es sogar richtig turbulent zu. Wollte man allein alle Programmpunkte aufzählen, würde der Platz nicht ausreichen: Jazz, Tanz von Salsa bis Hip-Hop, Schülerbands, Experimente für Vorschulkinder, Spielgeräte, Stockbrot am Lagerfeuer, Borgward-Autos, Fechten, Jonglieren, Jugend- und Senioretheater, Fischbrötchen, Kölsch und Märchenerzähler, thematische Führungen zu biblischen und heilenden Pflanzen und noch vieles mehr. Auch Schmalzkuchen, Bratwurst und Kartoffelpuffer, Wein, Sekt und Bier zogen die Besucher an.

„Man fühlt sich wie im Urlaub“, sagt Petra Diaz, die mit ihrem Mann Rene und drei Kindern mit dem Rad extra aus Lilienthal angereist kam. „Die haben hier richtig was auf die Beine gestellt.“ Dem Park, meint sie, sieht man den „Riesenaufwand“ an, mit dem er gepflegt wird. Eintrittsgeld lehnt sie dennoch klar ab: „Das würden die Leute nicht hinnehmen.“

Woanders war von dem Trubel kaum etwas zu spüren. So lag etwa der Kräutergarten



Bei schönstem Sonnenschein flanieren, den Spätsommer genießen - besser hätten die Bedingungen für das Fest zum 100-jährigen Bestehen des Rhododendronparks im Bremer Stadtteil Horn-Lehe gar nicht ausfallen können. FOTO: FRANK THOMAS KOCH

ten beschaulich in der Sonne. Flaneure konnten hier Ruhe und ein schattiges Plätzchen finden. „Wir sind eigentlich immer hier, wenn wir Zeit haben und es ist schönes Wetter“, sagt Johann Behnken aus Gröpelingen, der es sich in einer ruhigeren Ecke im Schatten bequem gemacht hat. Eintritt zahlen, das kommt für ihn aber nicht in Betracht. „Dann bleib ich weg“, sagt der Pensionär, „selbstverständlich“.

Auch Christian Schmieta, Mitglied im „Verein der Freunde des Rhododendronparks“, ist entschieden gegen Eintrittsgeld. „Wir haben hier Familien, die kommen das ganze Jahr zum Spielplatz“, sagt er. „Die würden wir damit dann höchstwahrscheinlich aussperren.“ Damit es nicht so weit kommt, hat er eine von Sandra Ahrens' Blumen ersteigert. Eine seltene Charles de Mille-Rose für 41 Euro. Die Züchtung soll über 300 Jahre alt sein - weitaus älter noch als der Jubilar. Aber das kann ja noch kommen.



Petra Diaz mit Tochter Sarah (4) fühlte sich wie im Urlaub.



Christian Schmieta kaufte eine Rose, damit der Park weiter keinen Eintritt kostet.